

Mehr Wetter unter:

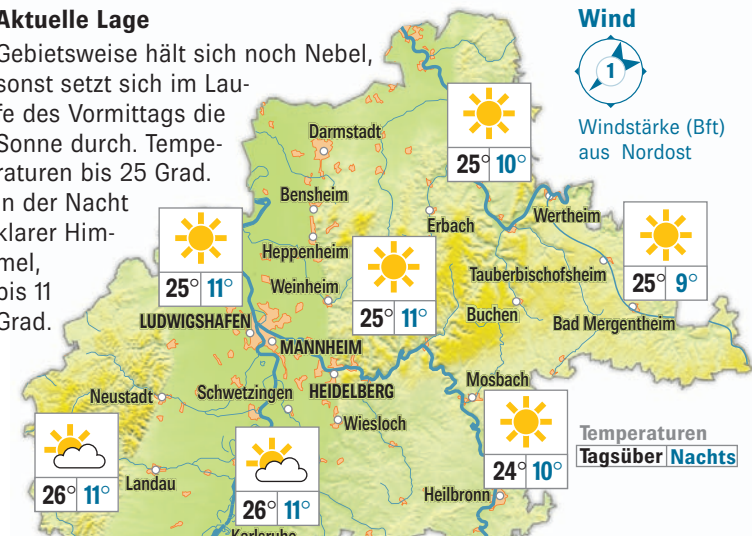
[www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de) | [wetter](http://wetter)

**Viel Sonnenschein**

**METROPOLREGION**

**Aktuelle Lage**

Gebietsweise hält sich noch Nebel, sonst setzt sich im Laufe des Vormittags die Sonne durch. Temperaturen bis 25 Grad. In der Nacht klarer Himmel, bis 11 Grad.



**Wind**  
Windstärke (Bft) aus Nordost

**Temperaturen Tagsüber/Nachts**

**Historie:** Mannheim vor einem Jahr: 18 Grad Regen

**Vorschau**

Sonntag	26°	12°	Montag	24°	12°	Dienstag	24°	13°	Mittwoch	21°	11°	Donnerstag	19°	8°
---------	-----	-----	--------	-----	-----	----------	-----	-----	----------	-----	-----	------------	-----	----

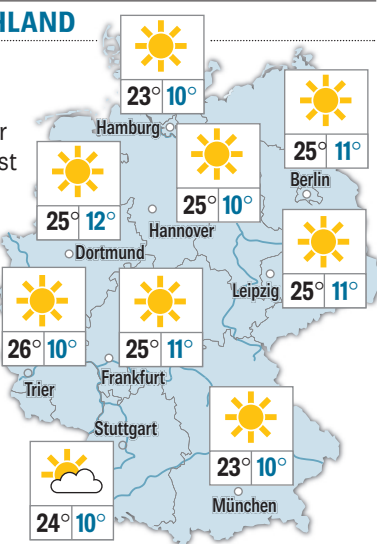
**DEUTSCHLAND**

**Deutschlandwetter**

Heute ist es nach Auflösung von Frühnebelfeldern wieder heiter oder sonnig mit Tageshöchstwerten meist zwischen 22 und 25 Grad, gebietsweise auch etwas darüber. Dazu weht ein überwiegend schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen.

**Sonne und Mond**

Sonnenaufgang:	7 <sup>26</sup>
Sonnenuntergang:	19 <sup>07</sup>
Mondaufgang:	12 <sup>46</sup>
Monduntergang:	21 <sup>18</sup>
1. Viertel:	4.10.
Vollmond:	12.10.



**SERVICE**

**Reisewetter**

Amsterdam	sonnig	23°
Bangkok	Regen	34°
Barcelona	heiter	26°
Bozen	sonnig	28°
Havanna	bedeckt	31°
Heraklion	wolkig	23°
Innsbruck	sonnig	25°
Jerusalem	wolkig	28°
Kopenhagen	wolkig	17°
Mailand	sonnig	29°
Malaga	heiter	27°
Mexiko City	bedeckt	21°
Miami	Gewitter	31°
New York	Regen	21°
Peking	heiter	22°
Prag	sonnig	26°

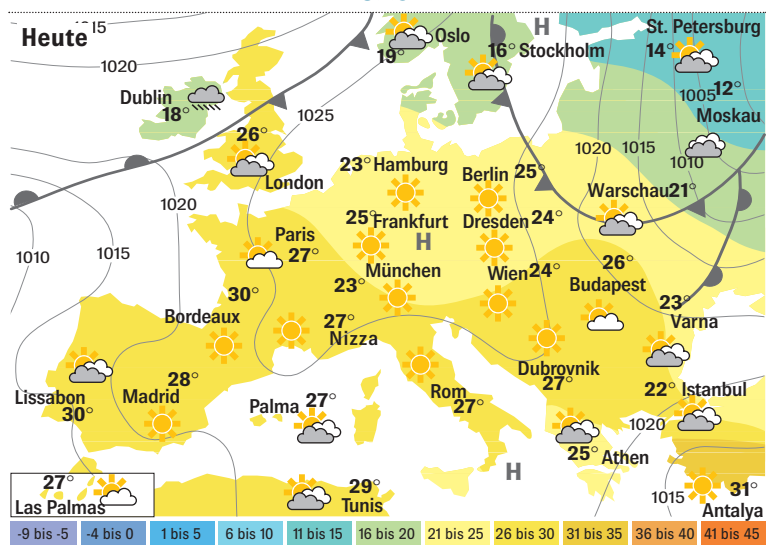
**Biowetter**

Heute besteht ein äußerst positiver Einfluss auf Wetterföhliche. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei guter Konzentration erledigen. Auch die Nachtruhe ist bei allerbesten Schlafqualität gesichert.

**Gartenwetter**

Das Säen, Stecken, Umsetzen, Umtopfen von Pflanzen sollte vorzugsweise in diesen Tagen vorgenommen werden, wo der Mond im Sternbild Jungfrau steht.

**EUROPA**



**Wissenschaft:** Harvard-Universität vergibt Ig-Nobelpreis

**Forschung mit Witz**

**CAMBRIDGE.** Australische Käfermännchen fliegen auf bestimmte Bierflaschen, weil sie deren Vorwölbungen zum Sex reizen. Scharfen Meerrettich kann man auch zum Wecken bei Feueralarm nutzen. Für diese und andere mehr oder weniger wichtigen Erkenntnisse wurden an der US-amerikanischen Harvard-Universität zehn Ig-Nobelpreise verliehen („ignobel“ heißt zu Deutsch „unwürdig“). Die Preise, die es seit 21 Jahren gibt, sollen erst „zum Lachen, dann zum Denken anregen“. Ihre Verleihung wird alljährlich mit einer Party begangen, zu der nicht nur die meisten Geehrten, sondern auch immer

wieder viele echte Nobelpreisträger anreisen. In diesem Jahr wurde unter anderem der vergebliche Versuch ausgezeichnet, Schildkröten zum Gähnen zu bringen (Preis für Physiologie). Ferner ging es um die Fragen, warum Menschen seufzen (Psychologie), und warum Hammerwerfer nicht schwindlig wird (Physik). Viele Forschungen haben aber auch sehr direkte Anwendungen, so etwa der Einsatz eines Panzers zur Lösung des Parksünderproblems (Friedenspreis) oder die bisher glücklicherweise vergeblichen Versuche, korrekt das Ende der Welt zu berechnen. *dpa*



**Kunstfertig gestaltete Skulpturen aus Stroh**

**FROHNSCHWAND.** Eine Frau betrachtet im Höchenschwander Ortsteil Frohnschwand, Landkreis Waldshut, einen VW-Käfer aus Stroh. Beim sechsten Strohschulpturen-Wettbewerb unter Mitwirkung von örtlichen und regionalen Vereinen, Gruppen und Institutionen sind noch bis

zum 16. Oktober zahlreiche überdimensionale Objekte aus Stroh zu bestaunen. Zu sehen sind die gemeinhin bekannten Strohhallenfiguren, aber auch Hubschrauber, Doppeldeckerflugzeuge, Stiere, eine Pferdekutsche, ein Wikingerschiff, ein Traktor, eine Schwarzwaldhütte oder

Schnecken und Straußenvögel. Die Größen der Strohschulpturen sind im Rahmen von Teilnahmebedingungen für Einzelfiguren, Gruppen und Großprojekte festgelegt. Als Motto war für dieses Jahr das Thema „Mobilität“ vorgegeben, als Preis gibt es einen Wanderpokal. *BILD: DPA*

**Gleichberechtigung:** Engagement gegen Diskriminierung in der Sprache

**Französisinnen sagen zu „Mademoiselle“ adieu**

Von unserer Korrespondentin **Birgit Holzer**

**PARIS.** Sie könnte es als Kompliment auffassen, die 58-jährige Französin, wenn sie offizielle Briefe mit der niedlichen Anrede „Mademoiselle“ erhält. Doch das hat keine schmeichelhaften Gründe – sie ist nur nicht verheiratet und daher trotz ihrer drei Kinder für Behörden nicht zur mündigen „Madame“ geworden. Ein Unding, empört sie sich auf dem Feministinnen-Blog „Vi de meuf“, „Tussi-Leben“. Und ist damit nicht allein. Madame, Monsieur oder Mademoiselle: Frankreich gehört zu den wenigen Ländern, in denen auf Behörden-Dokumenten, aber auch Formularen von Banken, Strom- und Telekommunikationsunternehmen aus drei Anreden gewählt wird. Dagegen laufen französische Frauenrechtlerinnen Sturm. Die Vereinigungen „Osez le féminisme“ („Mut zum Feminismus“) und „Les Chiennes de garde“ („Die Wachhündinnen“) wollen mit ihrer Kampagne „Mademoiselle, das Kästchen zu viel“ erreichen, dass Behörden und Unternehmen nicht mehr den Familienstand der verheirateten Madame und der ledigen Mademoiselle erfassen und außer-

**Unerwünschte Anrede**

■ In ihrem Kampf berufen sich die Feministinnen auf englischsprachige Länder, in denen die Unterscheidung zwischen „Miss“ und „Mrs.“ inzwischen in ein elegantes „Ms“ übergegangen ist. ■ Ferner auf Deutschland, wo bereits seit 1972 das „Fräulein“ von Behördenformularen verbannt ist.

dem auf die Frage nach Mädchen- und Ehenamen verzichten. In Zeiten, in denen jedes zweite Kind in Frankreich außerehelich geboren wird, Frauen bei der Heirat ihren Nachnamen behalten oder auf ihren Mann übertragen, erscheint ihnen das überholt und diskriminierend. „Habt ihr euch nie gefragt, warum man einen ledigen Mann nicht ‚Herrlein‘ nennt?“, fragen die Aktivistinnen, die dahinter eine Reminiszenz an eine Epoche sehen, als Frauen mit der Eheschließung von der Obrigkeit des Vaters in die Obrigkeit des Ehemanns übergangen. „Mademoiselle“, schreiben sie auf ihrer Internet-Seite, sei weder schmeichelhaft noch obligatorisch, sondern vor allem „Zeichen eines

alltäglichen Sexismus, der in unserer Gesellschaft fortbesteht.“

Den Vorwurf, es gebe dringlichere Probleme erwidert Marie-Noëlle Bas, Präsidentin der „Wachhündinnen“: „Alle feministischen Kämpfe sind dringend.“ Das vermeintliche Detail sei Symbol der Ungleichheit. Gesetzlich sei niemand verpflichtet, seinen Ehestand bei administrativen Dokumenten anzugeben. Dennoch komme es vor, erzählt Feministin Roxane, dass staatliche Behörden ein Ehe-Zertifikat einfordern, wenn man sich als „Madame“ ausbebe.

**Finanzielle Nachteile**

Auch finanzielle Konsequenzen kann es geben: So klagte 2007 eine Frau bei der Antidiskriminierungsbehörde, weil eine Präfektur 145 Euro dafür kassieren wollte, die „Mademoiselle“ in ihrem Führerschein mit „Madame“ zu ersetzen. Verträge könnten aufgrund falscher Angabe als ungültig erklärt werden. Internet-Bloggerin „Mademoiselle S.“ weist allerdings darauf hin, dass manche Frauen das „Mademoiselle“ wünschen – sei es als verbale Verjüngungskur, um zu zeigen, dass sie sehr wohl 28 Jahre alt und nicht verheiratet sein können oder als Signal, dass sie noch zu haben sind.

**Urteil**

**Linksabbieger haften immer**

**FRANKFURT.** Ein Linksabbieger haftet auch dann für Unfallfolgen mit, wenn er mit einem „Rotlicht-Sünder“ zusammenstößt. Das geht aus einem Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt hervor. Danach muss sich ein Autofahrer immer an die Regeln halten – auch wenn ein anderer dagegen verstößt.

Das Gericht änderte eine Entscheidung des Landgerichts Darmstadt teilweise ab und verurteilte den Autofahrer dazu, einen Teil seines Unfallschadens selbst zu tragen. Der Wagen des Mannes war beim Linksabbiegen mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammengestoßen. Der Linksabbieger machte geltend, der andere sei bei Rot auf die Kreuzung gefahren, deshalb müsse er den vollen Schaden ersetzen. Die OLG-Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig, sie liegt dem Bundesgerichtshof Karlsruhe vor. *dpa*

**(BGH-Az. VI ZR 133/11, OLG-Az. 22 U 67/09)**

**AUCH DAS GAB'S**

**Macht der Leidenschaft**

**IOWA CITY.** Sie wollte Sex, er wollte nicht: Eine US-Amerikanerin ist ausgerastet, weil ihr Freund sich ihr verweigert hatte. Wie die Polizei in Iowa City bestätigte, soll sich die 28-Jährige nun wegen häuslicher Gewalt verantworten. Dem Polizeibericht zufolge demolierte die „außer Kontrolle“ geratene Frau die Windfangtür ihrer Wohnung und schlug mehrfach auf ihren Freund ein. Weiter hieß es, die Frau habe stark nach Alkohol gerochen. *dpa*

**Daumen gerettet**

**SAN FRANCISCO.** Ein Österreicher hat bei einem Sturz beim Klettern im kalifornischen Yosemite-Park seinen Daumen verloren – dieser sei aber geborgen und angehängt worden, teilte die Parkverwaltung mit. Der Kletterer und ein Begleiter waren zur El-Capitan-Felswand unterwegs, als der Mann abrutschte. Sein Sturz wurde von einem Seil gebremst, dabei wickelte sich ein zweites Seil um den Daumen und trennte ihn ab. Das Fingerstück blieb auf einem Felsvorsprung liegen. *dpa*

**Plaudernde Mülleimer**

**LONDON.** Wer in Londons Innenstad Abfall wegwirft, könnte in den kommenden Monaten etwas zu hören bekommen. Sprechende und singende Mülleimer sollen Touristen und Bewohner dazu anregen, ihren Müll in Eimer zu werfen, statt einfach fallenzulassen. Mitte Oktober würden vorübergehend 25 der Tonnen in London sowie einige in Liverpool aufgestellt, hieß es. Im Erfolgsfall könnten sie bleiben. *dpa*

**Kavalier der Strasse:** Berührende Augenblicke bei Verleihung der Auszeichnungen

**„Mutbürger“ statt „Wutbürger“**

**REGENSBURG.** Vier Landauer, die eine Frau aus einem brennenden Auto bergen, zwei junge Leute, denen es nach minutenlangem Kampf gelingt, eine bewusstlose Mannheimerin zu reanimieren, ein Unterfranke, der nach einem Lkw-Unfall verzweifelt versuchte, das Leben einer 18-Jährigen zu retten: 28 Frauen und Männer, die im Straßenverkehr Mut und Tatkraft bewiesen haben, wurden bei einem Festakt in der Regierung der Oberpfalz in Regensburg mit der Auszeichnung der Aktion „Kavalier der Straße“ (KdS) geehrt, der neben dieser Zeitung 37 weitere Tageszeitungen angehören.



Preisträger aus der Region: Daniel Heiler und Nicole Weiß aus Waghäusel. *BILD: DPA*

Als KdS-Geschäftsführer Dr. Gernot Sittner die Fälle verlas, nahmen die Erinnerungen an das Erlebte wieder Gestalt an und bei manchem Retter in der Not flossen die Tränen. Dem betroffenen Schweigen im Großen Sitzungssaal folgte donnernder Applaus. Verkehrs-Staatssekretärin Katja Hessel (FDP) wandte sich mit einführenden Worten an

die Kavaliere, zollte denjenigen „größte Hochachtung“, die noch heute oft mit der Bewältigung der traumatischen Erlebnisse kämpfen müssen, und sagte: „Wutbürger war das Wort des Jahres 2010 – was ich mir wünsche, sind Mutbürger.“ „Sie haben Mitmenschlichkeit, Zeit und Kraft an den Tag gelegt, um anderen zu helfen“, sagte Regie-

rungspräsidentin Brigitta Brunner vom KdS-Verleihungsausschuss der Mittelbayerischen Zeitung (MZ). Sie verstand die Beispiele als „Ermunterung für uns alle, sich ebenfalls so einzusetzen“.

„Im Schnitt verlieren Tag für Tag auf unseren Straßen zehn Menschen ihr Leben“, Sven Rademacher vom Regensburger Verkehrssicherheitsrat hatte Zahlen im Gepäck, die verdeutlichten, dass es keinen Grund gibt, sich zufrieden zurückzulehnen. Dem stimmten MZ-Chefredakteur Manfred Sauerer und Regensburgs Bürgermeister Gerhard Weber zu. „Es bedarf kontinuierlicher Aufklärung“, versicherte das Stadtoberhaupt. Deshalb hätten Aktionen wie der KdS nach wie vor nichts an Aktualität eingebüßt.

Staatssekretärin Hessel betonte nochmals, wie wichtig es sei, dass die Geschichten der rettenden Engel im Rampenlicht stünden: „Fakten kann man nur aus Büchern lernen, Verhalten nur von Vorbildern.“ *mai*